

Kreistag – 11.12.2009 – Rückblick

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr verehrte Kreisrätinnen, sehr verehrte Kreisräte,
sehr geehrte Herren Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

erlauben Sie mir, an dieser Stelle traditionell eine kurze Rückschau auf
das vergangene Jahr zu halten.

2009 Jahr der Jubiläen und Erinnerungen

60 Jahre Bundesrepublik

20 Jahre Mauerfall

70 Jahre Jakob Strobl, Altlandrat

90 Jahre Leonhard Schmucker, Altlandrat

2009 war wiederum ein sehr arbeitsreiches Jahr – wie immer.

Doch anders: PERSÖNLICHKEITEN AUS DEM LANDKREIS

Alois Glück Präsident des Zentralrats der Katholiken

Peter Ramsauer Bundesverkehrsminister

Regierungswechsel in Berlin

Finanzkrise

Das Jahr 2009 war geprägt von den Folgen der Finanzkrise.

Bundesweit stieg die Zahl der Firmeninsolvenzen um 16% gegenüber dem Vorjahr, dabei traf es neben Produzenten moderner Technologie auch traditionsreiche Unternehmen.

Quelle, Hertie, Karmann, Märklin, Rosenthal und Schiesser werden wir bald Vergangenheit sein.

Auch am Landkreis Traunstein ist diese Krise nicht spurlos vorbeigegangen. Viele Familien im Landkreis machen sich wegen der Kurzarbeit und des drohenden Verlustes des Arbeitsplatzes große Sorgen um die Zukunft.

Aber.

Dank an Firmen, dass mit Kurzarbeit auch beweisen, dass sie an die Zukunft glauben und zu ihren Mitarbeitern stehen.

Die Arbeitgeber in der Region stehen zu ihren Mitarbeitern und so kann durch einen großen Akt der Solidarität zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und dem Staat eine Vielzahl von Arbeitsplätzen wenn auch zunächst durch Kurzarbeit erhalten werden. Dieses positive Signal beweist Selbstvertrauen und schafft neuen Mut.

Wir vertrauen auch auf unsere mittelständische und Familienorientierte Firmenstruktur im breit gefächerten Branchenmix.

Gerade der Mittelstand beweist immer wieder seine Treue zur Region.

=> AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Wie die weltweiten Konjunkturprogramme greifen, wird unterschiedlich gesehen?

Wir wissen nur, dass wir erhebliche Verbesserungen brauchen, um wieder auf das Niveau von 2006 zu kommen

Hoffen, dass wir aus dem Tal kommen.

Kauflaune, US-Konsum, preiswerte Brennstoffe; um nur einiges zu nennen... Alles spielt eine Rolle.

Unser besonderes Augenmerk liegt zurzeit bei der AlzChem in Trostberg.

Ich möchte feststellen, dass ich als Landrat stets meinen Beitrag geleistet habe, wenn es um die Standortsicherung von Trostberg ging, z.B. durch schnelle Genehmigungen vieler Einrichtungen in der Vergangenheit.

Ich möchte auch besonders herausstellen: In Trostberg besteht eine hohe Akzeptanz für die Chemie. Das hat die Mehrheit der Bürger gezeigt als es um die Heizkraftwerke zur Standortsicherung ging.

Und noch eines: Die Mitarbeiter haben beträchtliches Know-how.

Diese beiden Faktoren sollten jeden Investor positiv begleiten.

Der Landkreis leistet seinen Beitrag wo er kann, den Wirtschaftsstandort zu sichern und auszubauen. Dazu gingen wir auch in 2009 unseren Weg unbeirrt weiter. Gerade unsere Bauinvestitionen tragen zur Konjunkturan-kurbelung bei.

Wirtschaftsförderung

Aber, trotz der Krise in Deutschland sind die Arbeitsmarktzahlen für den Landkreis Traunstein relativ stabil. Sie betrug im November 2009 3,9 %. In 119 Betrieben sind es jedoch auch 3700 Mitarbeiter, die im November in Kurzarbeit sind. Betroffen sind insbesondere jene Firmen im produzierenden Gewerbe mit hohem Exportanteil.

Aus dem Arbeitsministerium kam in den letzten Tagen zudem die Aussage, dass die Fortsetzung der Zusammenarbeit in der Arge über den 31.12.2010 hinaus in der bisherigen Form nicht mehr stattfinden soll. Eine klare Aussage über die künftige Lösung gibt es nicht.

Das ist eine Aufgabe, mit der wir uns im Jahr 2010 intensiv befassen müssen.

Ich kann heute aber auch über positive Entwicklungen berichten, die wir 2009 auf den Weg bringen konnten.

Dazu gehören beispielsweise die Ansiedlung der Krankenpflegeschule, einer Fachakademie für Sozialpädagogik und der Tourismusfachakademie im Landkreis.

Firmenneubauten von namhaften Konzernen, die Breitbandmachbarkeitsstudie, Verabschiedung des Verkehrsentwicklungsplans, Hotelmasterplan um hier nur ein paar Stichworte zu nennen.

TRUNA

Der Landkreis war der Aktivposten auf der diesjährigen TRUNA. Dass die TRUNA ein voller Erfolg war, dazu trugen unsererseits die

- Kliniken
- Kreisaltenheime
- Familienbeauftragte
- Die Wirtschaftsförderung und Chinesische Partner
- Energiekonferenz
- Bürgerhilfestelle

bei.

Der Stand der Kreisaltenheime wurde von der Messeleitung ausgezeichnet.

Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Lebensqualität

Ich bin seit fast 40 Jahren politisch aktiv, aber ich kann mich nicht erinnern, dass es den Bauern jemals so schlecht ging, wie jetzt.

Gesunde und heimische Lebensmittel können nur dann produziert werden, wenn auch die entsprechenden Betriebe vor Ort in entsprechender Qualität arbeiten können.

Deshalb bin ich froh und dankbar, dass wir im Landkreis Traunstein nach wie vor die klein- bis mittelstrukturierte bäuerliche Landwirtschaft und die Almbauern haben, die neben der Produktion gesunder Lebensmittel vor allem auch für unsere schöne Landschaft Verantwortung zeigen.

Ich hoffe, dass es gelingt, vernünftige Rahmenbedingungen gerade auch für unsere Bauern zu erreichen.

Region 18

Die Umsetzung des Entwicklungskonzepts für die Region 18 konnte auch heuer weiter fortgesetzt werden.

Als erste Region in Bayern konnten wir uns gemeinsam auf einen Prioritätenkatalog für die Verkehrsentwicklung einigen und so der Regierung unseren konkreten Bedarf in der Region 18 darlegen.

Mit Schulter Schlüssen dieser Art wird es uns möglich sein, die gesamte Region zu stärken und sie im Verhältnis zu anderen Gebieten Deutschlands und Europas weiterhin wettbewerbsfähig zu halten.

Stets aktuell ist auch mein Anliegen, auf die Entwicklungserfordernisse im ländlichen Raum hinzuweisen.

Ich hatte heuer Gelegenheit, die Strukturprobleme des ländlichen Raums und insbesondere in der Grenzregion in Süd-Ost-Oberbayern als Referent beim Bayerischen Landkreistag in Deggendorf und kürzlich beim Staatssekretärausschuss in Maria Eck vorzubringen. Besonders am Herzen liegen mir dabei

- die Situation im Einzelhandel für die Dinge des täglichen Bedarfs,
- die Entwicklung der Hauptschulen
- und vor allem die flächendeckende Breitbandversorgung.

Europäische Metropolregion München

Wir verstärkten 2009 unser Engagement in der Europäischen Metropolregion München um auch hier stets präsent zu sein.

Dabei geht es vor allem auch um Verkehrsverbindungen für Menschen und Güter.

Wenn wir nachhaltig Arbeitsplätze in der Region halten wollen, müssen wir bei unserer arbeitsteiligen Welt vor allem am Güterverkehr in die Region und aus der Region regeln

Kliniken – Fusion mit BGL

Unser bedeutendstes Projekt 2009 war jedoch die Klinikfusion mit dem Berchtesgadener Land.

Das Projekt mit der größten Herausforderung und den größten Einsatz. Die Arbeit des Vorstandes zur Umsetzung und Reorganisation der Abläufe hat begonnen.

Traunstein und Trostberg waren in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Es wird unsere Aufgabe in den kommenden Jahren sein, die Entwicklung der gemeinsamen AG zu steuern und voranzutreiben.

Wir stellen uns dieser großen Herausforderung und werden gemeinsam daran arbeiten. Die Abstimmung in Rottal-Inn hat gezeigt, dass es politisch der einzig richtige Weg ist, die Kliniken selbst zu betreiben und die Verantwortung für die Daseinsvorsorge nicht aus der Hand zu geben.

Die Entwicklung der Kliniken ist weiterhin äußerst dynamisch; ein weiterer Investitionsbedarf ist auch in den nächsten Jahren notwendig.

Altenheime

Auch unsere Altenheime sind auf einem guten Weg. Der Neubau in Trostberg ist quasi bezugsfertig. Wir arbeiten stets an der Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität.

Konzeptionell deutet sich mit dem Neubau Trostberg der Wandel von einer solitären stationären Altenhilfeeinrichtung hin zu einer Servicezentrale für ältere Bürger an.

„Ans Netz“ ging 2009 ein neuer Internet-Auftritt zu finden unter www.kreisaltenheime-traunstein.de

Erfolgreichen Pflegesatzverhandlungen haben Lohnerhöhungen bzw. Einmalzahlungen (bis zu 600 €) für unsere Mitarbeiter möglich gemacht. Vereinbart wurde außerdem ein Demenzzuschlag, der es uns ermöglicht, seit Herbst 2009 zusätzliche Betreuer für unsere demenzerkrankten Bewohner einzustellen.

Mein Dank gilt heute Frau Monika Samar und ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Sie alle kümmern sich in hervorragender Art und Weise um unsere Senioren.

Soziale Sicherung / Jugendhilfe

Ich darf betonen, wie wichtig die notwendigen Hilfen im gesamten sozialen Bereich sind. Ich denke dabei an die Hilfen für die Familien, die Kinder, die Behinderten, für unsere alten Mitmenschen oder auch für unsere psychisch kranken Mitmenschen.

Diese Hilfen sind wichtig und notwendig. Die Frage ist nur, wer muss diese Hilfe leisten und vor allem wie ist die Hilfe zu leisten.

Hier glaube ich, ist der Landkreis Traunstein mit all seinen Maßnahmen, ich denke nur an das Projekt „Guter Start ins Kinderleben“ auf einem sehr, sehr guten Weg.

Prävention in der Familie ist unsere Strategie.

Die Fülle an Einzelmaßnahmen und Aktionen gilt es weiter, im Sinn unserer Familie, Senioren, Behinderten und ehrenamtlich Tätigen, fortzuführen. Ziel ist es, unseren Landkreis zu einer Zukunftsregion innerhalb Deutschlands und Europas auszubauen.

Bildung und Infrastruktur

Unser Programm „Bildung und Infrastruktur“ ist mittlerweile Markenzeichen geworden.

Jede einzelne Maßnahme des Programms „Bildung und Infrastruktur“ trägt zu einer deutlichen Verbesserung unserer Standortfaktoren bei.

Hier gilt es gerade in der jetzigen Zeit für die Zukunft Engagement im Sinn unserer heimischen Wirtschaft zu zeigen und vor allem auch langfristig Bildungschancen und Arbeitsplätze zu sichern.

Auch in 2009 konnten wir weitere Maßnahmen im Rahmen des bereits 2005 vom Kreistag beschlossenen Programms „Bildung und Infrastruktur“ realisieren.

Tiefbau

Besonders freut mich auch die Tatsache, dass die Eisenbahnüberführung in Übersee, für die sich der Landkreis schon seit Jahrzehnten einsetzt nun endlich gebaut wird. Baubeginn ist im März 2010.

Hochbau

- => Verwaltungsgebäude Oswaldstraße => Heimat für Soziale Hilfe
- => Schulen, die Bodenhalle und das Gewächshaus in der BS III,
- => Turnhalle in Traunreut und der
- => Erweiterungsbau des Johannes-Heidenhain-Gymansiums, der im Januar 2010 offiziell eingeweiht wird.

Energiekonzept / Sonnenkreis Traunstein

Energie und Klimaschutz wird bei uns groß geschrieben. Bei der Auftakt-sitzung der Klima- und Energiekonferenz im März 2009 mit weit über 100 Teilnehmern wurden vier Arbeitsgruppen gegründet, die mittlerweile be-ginnen, die selbst gesteckten Ziele umzusetzen.

Unser ehrgeiziges Ziel, bis 2020 den Strombedarf im Landkreis zu 100% aus regenerativen Energien zu decken, bleibt.

Das Energiekonzept, das wir auf den Weg gebracht haben, trägt bereits viele Früchte.

Der Landkreis Traunstein wurde als Deutscher Meisters der Solarbundes-liga 2009 für Landkreise ausgezeichnet. Der Preis wurde vom Deutsche Umwelthilfe e.V. vergeben. Die Auszeichnung des Landkreises Traunstein erfüllt uns mit besonderem Stolz und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und ist uns auch ein großer Ansporn, weiterzumachen.

So hat unter anderem die Arbeitsgruppe „Privat + Gewerbe“ der Energie-konferenz viele Vernetzungsgespräche u.a. mit den Schornsteinfegern, mit den regionalen Großhändlern aus dem Bereich Heizung/Sanitär sowie der Baustoffhändler mit großen Erfolg geführt.

Weiterhin konnten auch die in diesem Bereich arbeitenden Mitglieder der Kreishandwerkerschaft sowie die zuständigen Innungen eingebunden werden.

Die Arbeitsgruppe „Kreiseigene Gebäude“ erarbeitete Planungsgrundsätze für Neu- und Erweiterungsbauten des Landkreises sowie Berechnungsgrundlagen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der kreiseigenen Gebäude.

Sie beschäftigt sich derzeit insbesondere auch mit der Untersuchung der kreiseigenen Gebäude im Hinblick auf Energieeinsparmöglichkeiten.

Schwerpunkt der Arbeit der Energiekonferenz wird in Zukunft neben der Erhöhung der Gewinnung von Strom aus regenerativen Energiequellen insbesondere auch die Senkung des Gesamtenergieverbrauchs sein.

Für die einheitliche Darstellung der Aktivitäten im Landkreis Traunstein wurde ein eigenes Logo entwickelt, das auf der TRUNA erstmals präsentiert wurde. Der „Sonnenkreis Traunstein“ war auf der TRUNA durchgängig mit einem eigenen Stand vertreten. Die Resonanz war sehr groß

A 8

Die A 8 ist unsere wichtigste Ost-West-Verbindung, aber mehr als 70 Jahre alt.

Mit der A-8-Baukonferenz am 19. Mai 2009 unter der Leitung von Innenminister Joachim Hermann fiel der Startschuss für mehrere Arbeitsgruppensitzungen, in denen die Belange der Anliegergemeinden und Interessenverbände gesammelt und diskutiert werden.

Dieses Beteiligungsmodell ist neu.

Ich selbst habe bisher in meiner Funktion als Landrat und Sprecher der Regionalen Planungsverbände Oberbayern an allen Sitzungen teilgenommen und halte diese konstruktive Vorgehensweise für sehr zielführend, um möglichst vielen Interessen bereits in der Planungsphase Rechnung zu tragen, wenngleich sie auch sehr zeitaufwendig ist.

Verkehrsentwicklungsplan auf den Weg gebracht.

380 km Kreisstraßen – Unterhalt – Sanierung – Teilneubau
100 km Geh- und Radwege-

Neben umfangreichen planerischen Aufgaben in 2009 ist auch in der Projektrealisierung einiges geschehen.

Es erfolgte ein weiterer Ausbau des Geh- und Radwegenetzes auf den Abschnitten Palling - Polsing (TS 1) und Seeon – Rabenden(TS 31) mit weiteren 3,5 km und viele weitere Unterhalts- und Ausbaumaßnahmen.

Unser größtes Straßenbauprojekt 2009 im Landkreis, das Tunnelprojekt Ettendorfer Tunnel steht bei einer Gesamtlänge von 725 m kurz vor dem Tunneldurchbruch.

Rund um die Uhr wird seit Juli im Tunnel gebaut.

Die Arbeiten verlaufen planmäßig obwohl das Gelände geologisch sehr anspruchsvoll ist. Auch dieses Projekt stellt eine kostbare Infrastrukturmaßnahme im Landkreis dar und wird den Verkehr in der Stadt Traunstein ab 2011 durch die Nord-Ost-Umfahrung erheblich entlasten können.

Tourismus

Was wir vor zwei Jahren begonnen haben wurde heuer aus der Taufe gehoben: die Neuausrichtung des Chiemgau Tourismus e.V., in dem sich alle Gemeinden des Landkreises zur gemeinsamen Vermarktung des Tourismus in der Region vereinen.

Innerhalb kurzer Zeit konnte Herr Lücke mit seinem Team eine neue Marke,

Chiemgau „Bayerns Lächeln“,

einen neuen Imagefilm und was mindestens genauso wichtig ist, ein schlüssiges Konzept vorweisen.

Dabei wurden die Belange der einzelnen Gemeinden berücksichtigt, auch die Kooperationen mit anderen Verbänden.

Der erste Chiemgauer Tourismustag vor 14 Tagen mit rund 200 Teilnehmern zeigt, wie groß der Bedarf und das Interesse bei Tourismusanbietern und Entscheidern in der Region sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Rosenheim wird unser nächster Schritt. Wie bei der Vermarktung der Chiemsee zusammengearbeitet werden kann wird uns im kommenden Jahr beschäftigen. Ich bin sicher, dass wir eine Lösung finden werden. Voraussetzung ist, dass wir alle wollen.

WinterSport Region Chiemgau

Der Chiemgau ist eine Wintersportregion.

Mit Stolz erfüllt mich die Tatsache,

dass der Bau der **Eishalle in Inzell**

sowie des Biathlonzentrums in Ruhpolding realisiert werden kann.

Viele Gespräche wurden geführt um die Fördermittel und Zuschüsse zu erhalten und die Standorte im Landkreis sowohl für den Sport als auch für den Tourismus zu sichern.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die ihre Stimme für diese Projekte von internationaler Bedeutung im Wintersport gegeben haben.

Sie sind zukunftsweisend und ein wichtiger Baustein für unseren Standort Chiemgau.

Sportlicher Höhepunkt ist das Biathlon in Ruhpolding mit heuer 94.500 Besuchern.

Daneben hatten wir viele weitere sportliche Ereignisse im Landkreis.

Sie alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen aber lassen Sie mich Höhepunkte nennen, wie

- die Deutsche Meisterschaft im FITA Bogenschießen in Tacherting, mit dem Deutschen Meister **Armin Garnreiter** aus Tacherting
- die 5. Special Olympic Winter Games in Inzell mit 600 Athleten,
- die Austragung der Deutschen Meisterschaft im Berglauf im Rahmen des 36. Hochfellnberglaufs und

- das Freundschaftsspiel des FC Bayern in Waging erwähnen.

Wiederum sehr erfolgreich waren die Sportler aus unserer Region:

- **Michael Greis** Bronze mit der Staffel und der Mix-Staffel bei der WM Pyeongchang;
- **Kathi Wilhelm** Weltmeisterin im Einzel und Sprint sowie Vizeweltmeisterin mit der Staffel und der Verfolgung bei der WM Pyeongchang; Bayerischer Sportpreis als Sonderpreis 2008/2009
- **Anni Friesinger** Weltmeisterin über 1500m, Vizeweltmeisterin über 1000m
- **Martin Braxenthaler** Weltmeister in der Superkombination und mit dem Team sowie Bronze im Slalom

Für die Olympischen Winterspiele in Vancouver wünschen wir unseren Sportlern

Michael Greis, Andi Birnbacher, Karin Hitzer, Kathi Wilhelm, Anni Friesinger, Martin Braxenthaler, Tobi Angerer und Evi Sachenbacher
Alles Gute und viel Erfolg.

Ich bin optimistisch, dass wir nach der Olympiade den einen oder anderen Empfang für einen Medaillengewinner organisieren werden.

Dank

Damit darf ich meinen Rückblick abschließen und mich bei allen bedanken, die in diesem Jahr zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben:

Ich danke allen

- Bürgermeistern, den Stadt- und Gemeinderäten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinden und Städte
Oft genug auch persönlichen Angriffen ausgesetzt, weil man sich für das Gemeinwohl eingesetzt hat. Einzelinteressen werden meist unverhohlen gefordert. Dabei wird oft auch aggressiv aufgetreten, verunglimpft und teilweise Entscheidungsträger unter Druck gesetzt.
- Dank auch an Ihre Frauen für den vorbildlichen Einsatz beim Blattl-Sonntag. Dieser Tag ist alle Jahre ein Solidaritätsbeweis für unsere Behinderten.
- Kreisrätinnen und Kreisräten
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises und des staatlichen Landratsamtes
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kliniken und Heimen und allen, die kranke, alte und pflegebedürftige Menschen einfühlsam versorgen und betreuen
- Bürgerinnen und Bürgern, die für die Belange der Kinder und Jugendlichen eintreten, besonders den Pflegeeltern, den Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern sowie allen, die in den Vereinen mit der Jugendarbeit befasst sind
- denen, die sich für Behinderte einsetzen oder sie betreuen

- den Verantwortlichen in der Wirtschaft, die durch ihre Entscheidungen zum Wohl unseres Landes und unserer Region maßgeblich beitragen
- sowie allen, die in irgendeiner Weise ehrenamtlich tätig sind.
- den Vertretern der Medien, die stets unsere Themen den Bürgern nahe bringen

In besonderer Weise möchte ich auch meinen Stellvertretern Herrn Josef Konhäuser, Herrn Georg Klausner, und Herrn Herbert Häusl danken, die mir immer wieder sehr, sehr viele Termine abnehmen.

Wünsche

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Denken wir auch an die, die pflichttreu ihren Dienst in unseren Krankenhäusern, Pflegeheimen, im Straßenwinterdienst und im Einsatzbereich von Polizei, Feuerwehr und an all den anderen Einsatzorten an den Feiertagen leisten.

Sie alle garantieren durch ihren Dienst eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit.

Wir alle sollten die kommenden Tage nutzen um innezuhalten, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen aber auch um nach vorne zu schauen, neue Ziele zu formulieren, die wir dann zuversichtlich realisieren wollen.

Nutzen Sie diese Tage für sich und ihre Familien.

Lassen Sie es sich gut gehen und schöpfen Sie Kraft und Freude für das neue Jahr 2010.

Dies wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen von ganzem Herzen.